

ORT

Atrium Maximum im Alten Mensa-Gebäude der Universität
Johann-Joachim-Becher-Weg 5, 55128 Mainz

Die Einfahrt auf den Uni-Campus ist über die Hauptzufahrt
möglich (Navigation: Ackermannweg 11, 55128 Mainz).

ANMELDUNG

Anmeldung unter Sekretariat-Scheinfeld@uni-mainz.de

Teilnahmegebühr: 50 €

FORTBILDUNGSPUNKTE

Fachanwältinnen und Fachanwälten für Strafrecht kann
eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung (gemäß § 15
FAO – bei vollständiger Teilnahme im Umfang von drei
Zeitsstunden) zur Vorlage bei der Rechtsanwaltskammer
ausgestellt werden.

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Prof. Dr. iur. Dr. med. Hauke Brettel

Prof. Dr. iur Jörg Scheinfeld

55099 Mainz

+49 6131 39-22047 (Sekretariat Lehrstuhl Scheinfeld)

www.jura.uni-mainz.de/brettel

www.jura.uni-mainz.de/scheinfeld

Ansprechpartner:

Sekretariat-Scheinfeld@uni-mainz.de

Genitalautonomie und Kinderschutz

**Fachtagung
zum 10. Jahrestag des
„Kölner Beschneidungsurteils“**

**Donnerstag, 5. Mai 2022
09.00 bis 18.00 Uhr**

JG|U

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

in Kooperation mit dem



Zentrum für
interdisziplinäre
Forensik

TAGUNGSTHEMA

Am 7. Mai 2012 bewertete das Kölner Landgericht eine nicht medizinisch indizierte Vorhautentfernung an einem Jungen als Körperverletzungsunrecht. Um solche Auslegungen des Rechtes des Kindes auf gewaltfreie Erziehung zukünftig zu erschweren, erlaubte der Gesetzgeber wenige Monate später derartige Eingriffe explizit im Recht der elterlichen Personensorge.

Auf politischen und medialen Plattformen ist seitdem die inhaltliche Auseinandersetzung über die Jungenbeschneidung weitgehend verstummt. Trotz relevanter Komplikationsraten und Verfahrenseinstellungen bei gravierenden Fällen scheint eine an sich übliche und seinerzeit von Mitgliedern des Deutschen Ethikrats angemahnte politische Evaluation der Beschneidungspraxis bisher nicht angestrebt. Auch auf institutioneller Ebene trifft man nur vereinzelt auf Spuren einer Beschäftigung mit diesem Thema.

Die Mainzer Fachtagung gibt die Gelegenheit, nach 10 Jahren zurückschauend das „Kölner Urteil“ zu diskutieren sowie die Genitalautonomie von Kindern interdisziplinär zu untersuchen, sie in den Kontext anderer Debatten zu stellen und den aktuellen Forschungsstand zu erläutern.

Programm

9.00 Uhr Begrüßung

9.15 Uhr Marlene Rupprecht

Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion von 1996 bis 2013; seinerzeit Kinderbeauftragte und Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestages
§ 1631d BGB als Reaktion auf das „Kölner Urteil“

10.15 Uhr Mohamed A Baky Fahmy

Professor em. für pädiatrische Chirurgie an der AL Azher Universität Kairo

The medical aspects of boy circumcision

11.15 Pause

11.30 Uhr Florian Porsch / RA Christian Roßmüller

Betroffener, der gegen Operateur und Klinik auf Schadensersatz und Schmerzensgeld geklagt hat; und sein Prozessvertreter vor dem OLG Düsseldorf

Beschneidung im Kindesalter – ein Erfahrungsbericht

12.15 Uhr Prof. Dr. Sabine Andresen

Frühere Vorsitzende „Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“; Pädagogin mit Schwerpunkt Familienforschung, Goethe Universität Frankfurt aM

Der Diskurs über das Kölner Urteil aus der Perspektive von Kinderrechten und Kinderschutz

13.15 Pause

14.15 Uhr Prof. Dr. Michael Kölch

Direktor der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter Universitätsmedizin Rostock; Präsident Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Beschneidung bei Jungen – was weiß man über psychische Folgen?

15.15 Uhr Eldad Stobezki

Linguist und Literaturwissenschaftler; Experte der israelischen Literaturszene und für Literatur, die sich weltweit mit jüdischen Themen auseinandersetzt

Säuglingsbeschneidung – persönliche Einsichten

15.45 Uhr Dr. Hanna Rheinz

Publizistin, Psychologin, ehemalige Leiterin des Jüdischen Kultur museums Augsburg-Schwaben

Der 8. Tag: Die Jungenbeschneidung aus jüdischer Perspektive

16.15 Pause

16.30 Uhr Dr. Lale Akgün

Dipl. Psychologin; Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion 2002-2009; Mitglied des Sprecher:innenkreises "Säkulare Sozialdemokrat_innen für säkulare Religions- und Weltanschauungspolitik"; Gründungsmitglied des Netzwerks „Säkularer Islam“

Zur Jungenbeschneidung im Islam

17.15 Uhr Prof. Dr. Christoph Mandla

apl. Professor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg u.a. für Medizinrecht; Dozent für Strafrecht und Strafprozessrecht an der JGU Mainz

Knabenbeschneidung im Recht